

Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag,  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Er scheint  
wöchentlich vier  
Dienstag, Donn-  
erstag u. Son-  
ntag,  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

№ 163.

Welzheim, Donnerstag den 23. Oktober 1873

Num. 800.

**Prozess Bazaine.**

Paris, 11. Okt. Die bonapartistische Presse klagt laut über die unbarmherzige Härte des Berichts des Generals Rivière. Der General Soleille soll sich an den Gerichtshof brieflich mit dem Antrage gewendet haben, neben Bazaine auf die Anklagebank gesetzt zu werden. Auch die heute verlesenen Actenstücke handeln von der Verproviantirung und von der angeblichen Verschleuderung der in der Festung aufgehäuften Vorräthe in der ersten Periode der Einschließung. Der General Coffinieres soll am 14. Okt. 1870 aus Gesundheits-Rücksichten seine Demission gegeben haben; der Bericht meint aber, der General habe dies gethan, um sich der schweren Verantwortung für die leichtsinnige Art, wie er die Verpflegung verwaltete, zu entziehen. Der Bericht gelangt zu dem Schlusse, daß wenn man das Brod schon vom 27. Sept. ab auf 500 Gramme rationirt hätte, Metz noch bis in den Januar hinein und eben so lange wie Paris sich hätte halten können. Frankreich hätte dann einen anderen Vortheil aus dem von Thiers im October geschloßenen Unterhandlungen ziehen können, und Metz und Vohsingen wären französisch geblieben. Hiermit schließen die Beilagen zu dem Bericht und der Grefrier schreitet zu der Verlesung des Resumés, in welchem der Berichtsteller seine Schlussfolgerungen zieht. Diese Schlusssätze des ganzen Berichts sind schon vor einigen Tagen von der „Independance belge“ veröffentlicht worden. Sie lauten:

1) Marschall Bazaine hat am 12. August das Ober-Commando mit dem Befehle übernommen, unvorzüglich auf das linke Moselufer in der Richtung auf Verdun zu marschiren. Am 14. August war das Treffen bei Boinvillers, am 16. die Schlacht bei Rezonville. Die französische Armee behauptet ihre sämtlichen Positionen und lagert die Nacht auf dem Schlachtfelde. Anstatt am anderen Tage in der eingeschlagenen Richtung weiter zu marschiren, kehrt der Marschall unter die Mauern von Metz zurück, um, wie es in seinem Berichte heißt, sich mit Lebensmitteln und Munition zu versehen. Am 14. also hatte man sich auf Verdun zu in Marsch gesetzt, und nach kaum einem Tagemarsche behauptet der Marschall, weder Lebensmittel noch Munition genug zu haben, um Verdun zu erreichen, d. h. ungefähr 15 Stunden zurückzulegen! Wenn es wirklich seine Absicht war, Metz zu verlassen, warum trat er den Marsch ohne Lebensmittel und Munition an?

2) Am 18. August Schlacht bei Saint-Privat oder Gravelotte? Warum erscheint der Marschall nicht auf dem Schlachtfelde?

3) Am 20. August benachrichtigt Bazaine den Marschall MacMahon, daß er, um ihm zu Hilfe zu kommen, wahrscheinlich längs der nördlichen Festungslinie marschiren würde. Warum bleibt er bis zum 26. unbeweglich?

4) Am 26. wird in einem Kriegsrathe beschlossen, nicht zu marschiren. Nach dem eigenen Berichte des Marschalls ist während desselben die Armee MacMahon's mit keinem Worte erwähnt worden. Ferner weist der Marschall auf den Mangel an Lebensmitteln und Munition hin, was Admiralault und Bourbaki zu der Aeußerung veranlaßt: „Es liegt auf der Hand, daß wir ohne Munition Nichts machen können.“ Am 22. hatte indeß der Marschall einen Rapport vom General Soleille erhalten, der die Artillerie befehligte, worin es hieß: „Alle Feldbatterien sind wieder mit Munition versehen. Alle Regts, ausgenommen der des 6. Corps, sind wieder vollzählig; die Infanterie hat 90 Patronen per Mann, eine Divisions-Reserve von 50 Patronen per Mann und eine allgemeine Reserve von 8,800,000 Stück ungerührt.“

5) Am 30. August erhielt der Marschall eine Depesche von MacMahon, der ihm den Marsch der Armee von Chalons auf

Montigny meldet. (Oberst d'Andlau und mehrere Offiziere vom Generalstabe versichern, daß diese Depesche am 23. eingelaufen ist.) Warum eröffnete der Marschall, als er sich am 31. in Marsch setzen will, die Schlacht erst gegen 4 Uhr Nachmittags?

6) Vom 1. Sept. an ist der Marschall eingeschlossen unter den Mauern von Metz zu bleiben. Warum trief er keine Anstalt, um alle Hülsquellen der angrenzenden Bezirke in den Bereich seiner Armee zu ziehen?

7) Warum hat der Marschall falsche Nachrichten aus deutscher Quelle, die ihm zuerst von einem Diplomaten, Hrn. Dehbins, sodann vom General Boyer überbracht wurden, der Armee und den Einwohnern mittheilen lassen?

8) Der Marschall beklagt sich ohne Nachrichten von Außen gewesen zu sein, und behauptet, vergebliche Anstrengungen gemacht zu haben, um sich mit der Regierung in Verbindung zu setzen. Er führt indeß nur zwei Deputirte an, die wirklich nach Paris gekommen sind; nur waren sie erst abgegangen, als schon Alles verloren war, und bloß um die Capitulation zu melden. Konnte der Marschall nicht, wie die Pariser, Luftballons aufsteigen lassen? Zu gegeben, daß der Marschall über die wahre Lage nicht unterrichtet gewesen sei, war dies dann nicht ein Grund mehr, um sich von jeder Erwägung frei zu halten, die nicht mit seiner Pflicht als Oberbefehlshaber in Zusammenhang stand? Bei der Ungewißheit, in der er schwebte, bei der Occupation des Gebiets durch den Feind, war seine einzige unstreitbare Pflicht, die Feinden zu schlagen, den Stier bei den Hörnern zu fassen. Mit welchem Rechte konnte er am 12. Oktober dem Könige von Preußen durch den General Boyer ein Schreiben überbringen lassen, in dem es hieß: „die Militär-Frage ist entschieden“, während Paris nach seiner Capitulation sich noch drei Monate lang vertheidigen mußte, und die Loire-, Nord- und Ost-Armee von Tag zu Tag anwuchsen, sich organisirten und Befestigungen aufwarfen? Wie konnte er in demselben Augenblicke, wo er erklärte, daß der Oberbefehlshaber Niemanden empfangen könne, um einen Vertrag zu unterzeichnen, welcher Fragen berührte, die sich nicht auf die Armee bezogen, da diese von jeder politischen Frage unberührt bleiben mußte, wie konnte er zu einem rein politischen Schritte, wie zur Sendung des Generals Boyer zur Kaiserin, seine Zustimmung geben; wie konnte er den Preußen den Vorschlag machen, die Armee von Metz zur Wiederherstellung der Kraft der Konstitution vom Mai 1870 bestehenden Verfass. zu verwenden?

9) Der Marschall behauptet nicht, Verbindungen mit dem Feinde unterhalten zu haben. Art. 125 des Militär-Regiments unter sagt dies ausdrücklich. Warum hat der Marschall dem Hrn. Metzner und auf den bloßen Rath dieses Mannes hin einen seiner besten Generale abgeschickt? Die Zustimmung des Feindes zu dieser Maßregel mußte ihn schon über den wahren Charakter dieses Rathes aufklären. Wie konnte er vom 23. September an, wo er noch für 1 Monat Lebensmittel hatte, dem Feind die Bedingungen mittheilen, unter denen er eventuell zu einer Capitulation geneigt sein würde?

10) In Bezug auf die reine militärische Frage ist zu untersuchen, ob im Augenblicke der Capitulation die Metzner noch für beinahe 8 Tage Lebensmittel hatte, wie der Oberst d'Andlau versichert, und wie es der General-Intendant dem Marschall erklärt haben soll.

11) Warum hat endlich der Marschall, sobald er sich zur Capitulation entschlossen hatte, sein Material nicht vernichtet, warum hat er dem Feinde ungeheure Hülsquellen überlassen und die Fahnen nicht verbrannt?

Der Angeklagte hat bis jetzt, was auch auf Sensation bedachte Blätter melden mögen, eine zwar düstere und von Zeit zu Zeit etwas ungeduldige, aber keinen Augenblick eine niedergeschlagene oder







**Schweiz**

Bern, 20. Oct. Der Bundsrath hat sich eidgenössische Budget pro 1874 auf 36,493,000 Frs. in Einnahmen und 36,489,000 Frs. in Ausgaben festgesetzt.

**Franckreich.**

Trianon, 20. Okt. (Prozess Bazaine.) Im Zeugenverhör deponirt Marschall Reboens, Bazaine habe das Obercommando erst am 13. August früh übernommen, derselbe habe vorher keine Verantwortlichkeit gehabt, auch kein Mißvergehen darüber gezeigt, daß er bis zum 12. August ein untergeordnetes Kommando geführt habe; Bazaine habe keinen Schritt gethan, um seine Ernennung zum Obercommandanten herbeizuführen. Lebriun tadelt die ungenügenden Vorbereitungsmaßregeln und Verzögerungen, welche die Schlacht von Borny herbeiführten. Die Vertheidigung verdiene Lob, die derselbe trifft aber nicht Bazaine. Garraza würde, wie er sagt, am 12. August Nachmittags zum Generalstab ernannt, als Bazaine bereits mit dem Obercommando beauftragt war. Er beklagt sich, daß er von Bazaine nicht befragt worden sei. Keratry erwähnt des Besuches der Marchallin Bazaine, um die Ernennung des Marchalls zum Obercommandanten zu erreichen. Jules Favre deponirt, er habe seinerseits gegen die Ernennung Bazaine's intervenirt, Palikao dementirt die Aussage Keratry's.

**Rathsel.**

Der Fürst und Bauer schützen mich sehr,  
Das Haus kann mich entbehren nur schwer.  
Ich bin bekannt als Stadt in Bayernland,  
Aber am Mond sieht mich gerne Niemand.

**Lesefucht.**

Wer sich unter Vielen treibt,  
Nergert, die er übertrifft,  
Und wo er dahinter bleibt,  
Saugt er selber Neides Gift!

Auflösung der Charade in Nr. 162.

**Schiffseher.**

**Herbst-Nachrichten.**

Schnaitz im Remsthal, 20. Oktober. Ein Kauf zu 110 fl. per 3 hl. Rißling zu 135 fl. Vieles verkauft. Gewicht 80 Grad. Rothenberg (Cannstatt). Beginn der allgem. Weinlese den 20. Okt. Ertrag ca. 600-800 hl. Qualität sehr gut. Noch kein fester Kauf.

Wangen (Cannstatt), 20. Okt. Die allgem. Weinlese hat heute begonnen. Die Weinberge stehen sehr schön. Ertrag ca. 3300 hl., Käufe zu 85 bis 90 fl. pr. 3 hl. Mehreres verkauft und auf Schläge verkauft.

Höpfheim. Beginn der Weinlese den 20. Okt. Quantum 1200 hl. Käufe zu 80-82 fl. Der Ort ist zwei Stunden von Ludmigsburg entfernt.

Beilstein (Marbach), 20. Okt. Lesef dauert fort. Verkauf heute lebhaft. Preis 31-33 fl. pr. hl. Gewicht 81 Grad.

Wilsbach (Weinsberg), 20. Okt. Lesef im vollen Gang. Trauben durchweg schön. Heute Käufe zu 85 fl., 88 fl., 90 fl. pr. 3 hl. Wenig Nachlese.

**Neueste Nachrichten.**

Stuttgart, 21. Okt. Die Abgeordneten-Kammer hat heute ihre Sitzung wieder aufgenommen und trat sogleich in die Berathung des Budgets ein.

— Bis heute hatten wir keinen Reif. Heute Nacht drohte ein solcher. Das Thermometer sank auf 3 Grad, und herrscht helles aber frostiges Wetter.

— Von Helfern aus der Kriegskontribution sollen gegenwärtig hier etwa 20 Mill. Gulden zur Verfügung liegen.

Wien, 21. Okt. Der deutsche Kaiser beehrte gestern den Kronprinzen von Dänemark, die Gräfin Sibirg und den Grafen Andraffy. Fürst Bismarck erhielt gestern den Besuch des Kaisers von Oesterreich und stattete sogleich dem Grafen von Bismarck ab. Wenz trafen Prinz und Prinzessin Karl von Preußen ein und wurden auf dem Südbahnhof von dem Kaiser empfangen.

**Bekanntmachungen.**

Da v. d. H. & Co.  
D. Göttingen.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Friedrich Dauber dahier verkauft am

Dienstag den 28. Oktober,



als am Simpa- und Judas-Feiertag Nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaft im öffentlichen Ausruf:

- Die Hälfte an 19,1 Mth. Wohnhaus und Scheuer hinter einem Dach,
- 20,3 Mth. Hofraum,
- 1/4 Mrg. 7,8 Mth. Gärten,
- 1/2 Mrg. 19,4 Mth. Pfländer,
- 2 1/2 Mrg. 5,9 Mth. Acker,
- 2 1/2 Mrg. 26,7 Mth. Wiesen, Heilwiese Baumwiesen,
- 5 1/2 Mrg. 11,8 Mth.

mozu die Liebhaber auf die bestimmte Zeit freundlich eingeladen werden.

**Schultheisenamt.**

(77) Steiner.

Murrhardt.

**Tuch, Buxkin,**

**Flanell-Reste**

empfehlen zu außerordentlich billigen Preisen

Friedrich Horn.

**Großer billiger Verkauf.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mit meinem großen reichsortirten Lager in

**Weiß- & Wollwaren**

den hiesigen Markt besuche. Mein Lager besteht in wollenen & baumwollenen Herren-, Damen- & Kinder-Unterhosen, Unterleibchen, Flanellhemden (die nicht eingehen), wollene Capuzen aller Arten, Strümpfe, Socken, Kinderkittel & Jäckchen, Chemisetten, Manchetten, Shlipse, Shawls, Corsetten gutpassend & billig.

Insbesondere mache ich darauf aufmerksam, daß ich zum Wohl einer Parthie Herrn-Gravatten & Shlipse zu räumen, solche von 6 kr. an bis 1 fl., ebenso Hemd-Cintase, Shirting von 10 kr. an, leinene von 20 kr. an das Stück verkaufe, und lade zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Mein Stand ist versehen mit Firma **Pauline Müller**

Bude befindet sich ganz nahe bei der Kirche.

**Der Bote vom Welzheimer Wald**

empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sic-rem Erfolg sind und billigst berechnet werden.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**

heilt brüsklich der Specialarzt für Epilepsie Dr. S. Killisch, Deelin, Lomjen-straße 45, Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.



# Alois Rädler & Co. Mechanische Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei & Leinen-Weberei

Bäumenheim und Weiler im Allgäu

Hiedurch erlauben wir uns die ergebene Anzeige, dass wir Herrn G. Stortz in Lorch bevollmächtigt haben, für unsere schon seit mehreren Jahren bestehende:

## Leinen-Spinn- & Weberei

rohen Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben in Empfang zu nehmen und bei Ablieferung der Garne oder Gewebe, den Spinnlohn mit 4 kr. für den deutschen Landschneller und den Weberlohn, je nach Feinheit und Breite des Tuches, billigst berechnet, nebst der darauf ruhenden Fracht zu erheben.

Mit Spinnmaschinen und Webstühlen der anerkannt besten Construction versehen, sind wir im Stande, vorzüglich egales und festes Garn und Gewebe zu liefern und sichern ebenso prompte als reelle Bedienung zu.

Nachdem wir auch eine Naturleiche nach neuestem bewährtestem System eingerichtet haben, so sehen wir auch hierauf recht zahlreicher Aufträge entgegen und zeichnen

hochachtungsvoll  
**Alois Rädler & Co.**

Weiler im Allgäu und Bäumenheim,

Bahnhofstation Merlingen.

Bartenbach,  
O. Göttingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Jacob Herrmann dahier verkauft

Dienstag den 28. Oktober,

als am Simons- und Judas-Feiertag  
Nachmittags 1 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich:

Die Hälfte an

194 Rth. Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach,

203 Rth. Hofraum, allein:

6,1 Rth. Schmiedwerkstätte sammt Schmiedhandwerkzeug,

2/3 Wrg. 15,5 Rth. Baumgarten,

42,1 Rth. Land

2/3 Wrg. 9,8 Rth. Weiler

1/3 Wrg. 37,5 Rth. Wiesen, Heilmast

Baumwiesen,

5 Wrg. 8,9 Rth.

wozu die Liebhaber auf die bestimmte Zeit freundlich eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Kirchenkirchberg.

### Muthens-Gesuch.

Für einen Gemeindeangehörigen werden

**3,500 fl.**

gegen 4 1/2 %ige Verzinsung und doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht und vermittelt diesfallsige Anträge

am 18. Oktober 1873.

Schultheiß Bergmüller.

Murrhardt.

### Bettfedern

billigst bei

**Friedrich Horn,**

hat zu verkaufen, wer sagt

## Ulmer Münsterbau-Loose

à 35 fr. — Mark

Ziehung am 15. Dezember d. J.

mit Paar-Gewinnen von fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000, fl. 500, fl. 250, fl. 100, fl. 25, fl. 10 bis 1 45, welche ohne jeden Abzug sofort bezahlt werden, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

die General-Agentur in Ulm.

Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Agenten zu haben und zwar in

Wetzheim bei Herrn **Heinr. Chr. Bilfinger.**

Gegen 3fache gefällige Sicherheit werden von einem pünktlichen Zinszähler

### 300 Gulden

auszurufen gesucht. Gefälligen Anträgen

geht diesfalls entgegen  
Wetzheim den 17. Oktober 1873.

C. F. Stroch Senior.

**Gebr. Geisler**  
Heilbronn  
Läger in Landweinen.

Wetzheim.

### Niederlage

von verschiedenen Sorten fertigen Fenstern, besonnersich namentlich den Herren Gläsern zur gefälligen Abnahme empfehle.

**Karl Frank,**  
Schlosser.

Wetzheim.

100—150 Stück

### schönes Kraut

hat zu verkaufen, wer sagt

Reputation, Druck und Verlag von C. F. Unterzuber.

### Entfernungsverzeichnisse

für den

Oberamtsbezirk Wetzheim,

aufgenommen nach den bestehenden Straßen- und Fahrweg-Richtungen

und zu haben bei

**C. S. Unterzuber.**

Wetzheim.

### Pfand-Scheine

für ledige und Verheirathete, sowie Einlagebögen hierzu empfiehlt die

**Buchdruckerei d. Bl.**

Geld-Sorten vom 24. Oktbr. 1873

Pr. Friedrichsd'or	fl. 9. 58 1/2 — 59 1/2
20-Francs	„ 9. 21 1/2 — 22 1/2
Souvereigns	„ 11. 50 — 52
Imperial's	„ 9. 41 — 43
Holl. fl. 10	„ 9. 52 — 54
Pistolen	„ 9. 40 — 42
Ducaten	„ 5. 34 — 36

Siezu als Beilage die Nummer 21 des General-Anzeigers für das Königreich Württemberg